

Nach dem neuen Vorlesch soll grundräßig die ge-
schlossenen Vefiele innerhalb eines Jahres ausfindig durch die
Rechnung befördert werden. Die Rechnung soll das größte
Recht bekommen, die Fortführung der Privatbeförderung
geschlossenen Vefiele von ihrem Willen abhängig zu machen. Diese
Beförderung soll unter Aufsicht der Behörde stehen, die
die Fortführung genehmigen oder verweigern kann; auch kann

Gesellschaft „Fidelio“.

Fasnacht-Samstag, den 11. Febr., Abends 8 Uhr:

**Großer Masken-Ball**

im Römersaale.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie ein verehrl. Publikum ergebenst ein

Der Vorstand.
Eintrittspreis für Masken 1 Mk., für Nichtmasken 50 Pf.
Alles Nähere durch die Haupt-Kassier.**Kathol. Kaufmännischer Verein.**Sonntag, den 5. d. M., Abends 8 Uhr,
im Festsaale des katholischen Vereinshauses,
Dohmerstraße 24:**Großer Maskenball.**

Eintritt für Masken 50 Pf., für Nichtmasken 1 Mk.

Eintritts-Karten sind zu haben bei den
Herren: M. Bentz, Neugasse 2, C. Grünberg,
Goldgasse 21, C. Holzberger, Zuisenstraße 27,
A. Reitz, Schwalbacherstraße 31, G. Schardt,
Große Burgstraße 19, sowie Abends an der Kasse.
Kinder haben keinen Zutritt. F 318
Der Vorstand.**Krieger- u. Militär-Kameradschaft
Kaiser + Wilhelm II.**Samstag, den 4. Februar, Abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung

im Vereinslokal „Lammhauer“.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Atelier J. B. Schäfer,

vis-à-vis den Bahnhöfen — Rheinstraße 21, Parterre.

Neu! Neu!**Aufnahmen bei künstlichem Licht**

(kein Blitzlicht) Abends bis 10 Uhr.

Eigene Erfindung.

Patent angemeldet.

Günstige Gelegenheit**für Masken-Aufnahmen vor dem Balle.**

Anmeldungen bitte vorher machen zu wollen. 986

M. Sliten aus Algier,
Kirchgasse 43 (Storennest).**Ausverkauf**

nur noch 8 Tage

wegen anderweitiger Vermietung des Ladens.

Fes 75 Pf. Jap. Wand-Decorations (16 St.) 2 Mk.

Perlen-Vorhang sehr preiswerth.

Ordnung Auswahl gediegener

Möbel

(Stuttgarter Fabrikat).

Eigene Ateliers für

Polstermöbel u. Decorationen.

Specialabtheil. f. Teppiche, Gardinen,

Bettwaren.

Gustav Schupp Nachf.

(Hugo Menke),

Wiesbaden, Taunusstrasse 39.

Sebenswerthe Ausstellung completer

Musterzimmer

in den verschiedensten Styl- u. Holzarten.

1006

Bäder à 50 Pf. incl. Wäscheu. Bed. 1055
Badhaus z. Rheinfelden.**Dresden, Königl. Konservatorium für Musik und Theater.**

44. Schuljahr. 1898/99: Circa 1200 Schüler, 67 Aufführungen, 112 Lehrer. Dabei Frau August Herbeck, Bachmann, Böring, Draesche, Fahrman, Fairbanks, Frau Falkenberg, Fuchs, Frau Hildebrand von der Osten, Höpner, Hösel, Janssen, Iffert, Fri. von Ketzberg, Mann, Fri. Orgeni, Frau Rappold-Kahner, Remmels, Rischbieter, Ritter, Schmale, von Schreiner, Schulz-Beuthen, Sharwood, Fri. Sievert, Starcke, Ad. Stern, Tyson-Wolff, Urbach, Vetter, Wiede, Wüh, Wolter, die hervorragendsten Mitglieder der Königl. Kapelle, an ihrer Spitze Rappoldi, Grützmann, Feigert, Biehring, Frick, Gahlen, Woltermann etc. Alle Fächer für Musik und Theater. Voller Kurs und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Hauptantritt 1. April und 1. September (Aufnahmeprüfung am 4. April 8-1 Uhr). Prospect und Lehrerverzeichnis durch das Directorium. F 311

Vibrationstherapie,

eine neue Erfindung auf dem Gebiete der Heilkunde,

wirkt geradezu Wunder! bei allen Haut-, Blut-, Frauenkrankheiten, Gicht, Ischias und jedem Rheumatismus, sowie bei allen Folgen der Influenza und Quecksilberkuren, Verdauungsstörungen, Nerven-, Leber-, Blasen- und Nierenleiden etc.

Wiesbaden, Friedrichstrasse 33.

Telephon 636.

Physikalisches Institut.

Dir.: Jüngling.

Charles Mueller, American Dentist,

Taunusstrasse 5, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Plomben von 3 Mark an, künstliche Zähne von 5 Mark an, ganze Gebisse von 100 Mark an, Zahnziehen 1 Mark, Zahnziehen mit Lachgas 4 Mark.

Sprechstunden von 10-1, 2-5 Uhr.

Klinik für Unbemittelte von 8-10 Uhr Vormittags.

16029

IRRI

gateure, compl. mit 1 1/2 Mtr. Schlauch, von 2 Mk. an, Gesundheits-Büden, bestes existierendes Fabrikat. 1/2 Dtl. 75 Pf.

BRUCHbänder, sol. Qual. v. 2.50 an, Leibbinden und Suspensoren in reicher Auswahl empf. 1010
C. Hertel, Grabenstrasse 2.**Messina- u. Blutorangen**

in früherer Waare, Stück von 4 Pf. an, das Dtl. von 45 Pf. an empfiehl 1435

Hermann Neigenfind,

Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße.

Vorzüglich bewährte

Süßten-Bonbons

empfiehl 199

Central-Drogerie

(Inh.: Wilhelm Schild),

Friedrichstraße 16 und Richtsberg 23.

12 Pf. Äpfel! Äpfel 15 Pf.

Die feinsten Dessertfelder Tafel-Äpfel sind diese Woche an der Taunusbahn und Retsstraße 23 per Bld. zu 12 u. 15 Pf. zu haben. F. Müller. 1907

per Bld. 50 Pf., Ringäpfel per Bld. 50 Pf.,
bei 5 Bld. 45 Pf., bei 5 Bld. 45 Pf.,
(garantirt einfrei)per Bld. 18 Pf., bos. Pfäumen per Bld. 18 Pf.,
bei 5 Bld. 16 Pf., bei 5 Bld. 16 Pf.,
empfiehl 491**P. Enders,**

Colonial- und Delicatessen,

Niedelsberg 32.

Telephon 195.

Hochfeiner Räucherlachs,

Räucheraal,

Sardinen in Oel, Dose von 40 Pf. an.

J. M. Roth Nachf.,

Gr. Burgstrasse 4. 1507

Hochheimer Sect,
Rheinwein-Sect,zwei ganz vorzüglich vergohrene, wohlbekömmliche Sectmarken, welche nur in Folge sehr grosser Abschüsse und Bognügen mit allerkleinstem Nutzen zu dem sehr billigen Preis von:
Mk. 1.50 pr. Ftl., bei 6 Ftl. 1.20, bei 12 Ftl. 1.35,
frei ins Haus liefern kann. Beide Sorten in trocken und halbtrocken. 1480

F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.

Original la Samos Muscatwein

pro Flasche 75 Pf. ohne Glas.

C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstrasse 49. Tel. 414.

Som 25. Januar ab wieder täglich frisch erhältlich die so

sehr beliebte und unverfälschte Süßrahmtafelbutter

aus pasteurisiertem Rahm der

Molkerei Züschen i/W.

pro Pfund Mk. 1.15, bei 5 Pfund à Mk. 1.12.

C. F. W. Schwanke, Consumegeheiß, Schwalbacherstr. 49. Tel. 414.

Butter! Süß-Rahm-Butter!

1 Mark pro Bld., bei 5 Bld. 95 Pf.,

empfiehl 983

A. Nicolay,

Ecke der Rati- und Melchiorstraße.

Geichäfts-Eröffnung.

Einem gebreiten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarchaft hiermit die gefl. Anzeige, daß ich unter Beistand

Bleichstraße 20**Victualien-Geschäft**

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, nur prima Waaren zu billigen Preisen zu führen und meine werthen Abnehmer in jeder Weise zufriedenzustellen.

Geschäftsgesell.

M. Nonnenmacher.

Wiesbaden, 1. Februar 1899.

Für jede Sparame Hausfrau!

Schinken! Schinken!ist in früherer Sendung eingetroffen.
pro Bld. 57 Pf., 4 bis 6 Bld. pro Bld. 57 Pf.
Schmal, garantirt rein, pro Bld. 42 Pf., 5 Bld. 40 Pf.
Spreizringe in pro Bld. 50 Pf., bei 5 Bld. 45 Pf.
Särlinge pro Stück 4 Pf.
Rohschinken pro Stück 5 Pf.
Crangen pro Stück 4, 6, 8, 10 Pf.
Rartoffeln im Kumpf 24-45 Pf., im Gtr. billiger u. frei Haus.**A. Schaal,**

Niedelsstraße 3, vis-à-vis dem Spital.

Lebensfrische Angelfischelische,

große 40, mittel 30-35, kleine 25 Pf.

Cablian im Aufschnitt.

Feinste grüne Säringe.

Beste Backfische per Pfund 15 Pf., 10 Pfund Mk. 1.60.

Feinst. gewaschenen Stockfisch.

Rechte Aelter Säringe und Sprötzen per Bld. 80 Pf.

Zachshäringe, Spidaal, Räucherlachs. 1443

Adolf Haybach,

Bleichstraße 22. Telephon 764.

Frische Hienwedieper Schellfische.

J. W. Weber, Moritzstraße 18. 14606

Frische Schellfische

Jacob Huber, Bleichstraße 15.

Säringe, nur Rinder, per Stück 5 Pf.

Rohschinken 5 Pf., per Bld. 55 Pf.

Feinster Appetit-Bld. 65 Pf.

Delicatessen-Säringe, ohne Gräten, Dose 70 Pf. 1113

F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.

108 Feinste Süßrahm-Butter 108

bei Mehrabnahme billiger. 1250

Hugo Stamm, Stiftstraße 17.

la Schweineschmalz, garantirt rein, per Bld. 42 Pf., empfiehl 1483

J. Maub. 12. Mühlengasse 13.

Land-Cier,

garantirt frische Bauern-Cier! täglich frisch eintreffend!

am Abendessen sehr empfehlenswert!

per 1 Stück 5 Pf., per 25 Stück 1.00 Pf., empfiehl

J. Hornung & Comp.,

Telefon 392, 3. Säringegasse 3. Telefon 392.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 56. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 2. Februar.

47. Jahrgang. 1899.

Gibt uns den Vorrat! Das ist das Zeichen
Im Kampf des Bösen mit der Gutmacht.
Was göttlich ist, muß der Gerechtigkeit weichen.
Marxist Reinhold v. Stern.

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Rheinlandstöchter.

Roman von E. Fiedig.

Ungeklärt sprang sie auf. „Ich muß jetzt geh'n, adieu, Agnes!“

„Adieu, Nelba!“ Die junge Frau sagte nicht „Liebste Nelba“, ihr Ruf war eingemessen besonnen, sie war zu bescheiden — was sollte dies Alles?

„Adieu!“ Nelba nickte Lena Nöbling zu, Anselma von Koch hatte sie die Hand hin. Aus einem plötzlichen Impuls hatte sie es getan; die war doch die Erste, die ihr die Freundschaft gebracht, was waren da all die feindlichen Feindschaften?

Die andere nahm die Hand, ein leichtes Röcheln glitt dabei über ihr stolzes Gesicht; sie senkte den Blick.

„Bald Mitternacht.“

Mein lieber, mein guter, mein geliebter Herrmann!

Ich bin glücklich! Du bist Hauptmann geworden — gestern schon — ich gratuliere Dir viel, viel tausendmal! Könnten wir jetzt beieinander sein, nur eine einzige, kurze Minute. Denn bei Dir erzählte ich Anselma von Koch; ich glaube, ich habe mich sehr lieblich benommen. Ich bin über die Schiffsreise geküßt, ich rannte an Deinem Haus vorbei — zwei, dreimal — ich dachte, meine Liebe müßte Dich aus Deiner Welt ziehen. Du müßtest mich sehen, Du müßtest herunterkommen. Nun bist Du froh, nicht wahr? Mein Herz pocht rasend, ich möchte immerfort weinen — aber vor lauter Jubel. Daß mir's die Leute nicht angesehen haben! Papa und Mama haben auch nichts gemerkt; es war Alles wie gewöhnlich und doch nicht so. Jetzt wo Alles vorüber ist, kann ich Dir's ja erzählen — ich habe mich glücklich genützt all die Zeit, die Heilmittel hat mich fast zu Boden gedrückt! Ich wurde ganz schlecht, ganz misstrauisch — o verzich mir, mein einziger geliebter Herrmann! — ich glaubte sogar manchmal, Du hättest mich nicht so lieb! Jetzt kommt mir das Alles ganz lächerlich vor. Was ist was doch für ein armseliges kleinstädtisches Geschäft, wie gut ist Gott — nur 24 Stunden, und Alles schon anders! Gestern Abend weinte ich und heut — o Herrmann, es ist ja schön, nicht wahr? Freilich denk ich dran, daß Du bald fort sein wirst, wird mir der Atem stocken. Aber nein, davon will ich gar nicht reden! Ich bin doch kein sentimentaler Dackel, der sich wegen einer kurzen, räumlichen Trennung die Augen ausweint. „Ich bin Dein — Du bist mein“ — wenn auch eine ganze Strede Wegs zwischen uns liegt.

Bitte tritt mich morgen zwischen 5—6 im Bienenhorndöckchen oder kommst Du her? Nein, noch nicht; erst will ich Dich noch einmal ganz allein sehen, ich muß Dir sonder sagen. Morgen in aller Frühe stehe ich auf und schreibe Dir diesen Brief mit unserm Wollwaden. Leb wohl, gute Nacht — füllst Du's denn, wie ich Dich liebe! Immer

Deine glückselige Nelba.

Die kleine Küchlenlampe flackerte und blendete matt das Tischchen in der Stube, das Briefblatt mit den flüchtigen, großen Buchstaben — immer Deine glückselige Nelba — ja, immer —! Nelbas Mund lächelte verklärt, sie faltete die Hände: „O Gott im Himmel, wie konnte ich so verzagt sein? Was war ich schlecht, daß mir innen manchmal so ein häßliches Gefühl lag, so ein Druck — verzich mir, Gott, ich bitte Dich — Du bist so gut!“

X.

Im Bienenhorndöckchen ist's grübelnd und lausig still. Auf den obersten Blättern der Haselzweige spielt die Sonne, schon eine abendliche Sonne, die Strahlen bringen nicht mehr tief. Glühend sitzen Heuschrecken; die Grasmücke, dort auf dem niedrigen Ast, lockt ihre Jungen zum Nest. Doch zarte Vogelgewissner klingen wie ein Wiegenlied. Ganz verflochten, ganz inwendig glüht der Bach; über die moosbewachsenen Steine hüpfen Bachstelzen und wippen mit den Schwänzen — jetzt scheuen sie auf, ein hastiger Schritt kommt aus den Büschen.

Noch nicht hier! Unruhig athmend fröhlich sich Nelba Dallmer das weisse Haar aus dem ersten Gesicht — wo er nur blieb! Sie sah prüfend zum Himmel auf — ja, die Sonne wollte scheiden, der Abend kam — eine Stunde wartete sie nun — ach nein, es war ja schon viel länger! Sie zog die Uhr aus dem Gürtel — sieben vorbei, ist's möglich? Die Uhr geht falsch, es kann nicht sein! — Wieder hastiges Hin- und Hergehen, auf und ab, immer auf und ab. Die Büsche schwanen dem rücksichtslosen Vorstreifen, die Kette schlagen in das erregte Gesicht, sie schreit es nicht; er muß doch kommen.

Doch ein Schritt! Ihr Gesicht fragte auf, sie stürzte vorwärts, nun hielt sie inne wie geküßt — ein Bauernjunge stand ihr gegenüber und starrte sie an. Mit blühendem Grun zog er die Mäule, seine nageledrigen Schenkel trappeten vorbei. — Er kommt nicht! — Mit einem Gefühl grenzenloser Enttäuschung ließ sich Nelba auf den demödesten Stein am Bachrand nieder; wohin waren die jubelnde Erwartung, das selige Glückgefühl, mit denen sie heute ins Bienenhorndöckchen geriet? Er kommt nicht — warum nicht —? In diesem Augenblick hatte sie lang in das murmelnde Wasser. Mechanisch rührte ihre Hand ein paar Wollwaden von den Krausfingern ab und ließ und warf sie hinaus — die Wellen nahmen sie mit fort, neue Wellen kamen, die Blumen nahmen sie mit fort, neue Wellen kamen, die Blumen nahmen sie mit fort, Trüben und trüber wurde der klare Bach, lange Schatten dunkelten darüber hin; in den Büschen kein Hirse mehr, kein Gestatter. Alles still.

Ein Frösteln überlief die Einsame, der kühle Abendhauch bestieg ihr helles Gesicht; langsam hand sie auf, die Kleeber suchte vom Thau. Die Sonne war verschwunden. Mit schweren Füßen schlich sie zum Thälchen hinaus — was würden die Eltern sagen, wenn sie so spät kam? Ach, Alles so gleichgültig, er war nicht gekommen! Bitterlich durchdrang es sie wie ein erlöschender Blitz, sie lachte auf — ja, ja, so und nicht anders müßte es sein! Er war dienstlich verhindert gewesen — wie konnte sie dran zweifeln? — natürlich, sicher — eine Verlegung bringt so vielerlei mit sich — er hatte nicht zur Zeit fortgehen können — aber nun war er vielleicht schon bei den Eltern, sie sprachen und harrten ihrer ungeduldi. Oder ein Brief war da oder sonst etwas Schönes!

Die abenteuerlichsten Ideen schossen ihr durch den Kopf — so müßte es sein, er war da, nur rasch nach Haus! Sie lief, was sie konnte, sie stürzte fast über Laura, die ihr die Thür öffnete.

„Laura, ist Besuch da?“ Sie lieh sich athemlos war.

„Ne, Fräulein!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“

„Ne, Fräulein, auch nicht!“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

„Aber es ist Jemand dagesessen?“ Laura war sehr erstaunt über ihr Fräulein. „Wer soll denn heut bei uns auf Besuch kommen?!“

(Fortsetzung folgt.)

Haararbeiten,

Perücken, Schmelz, Zöpfe, einzelne Theile etc. und prima Haare werden unter Garantie u. vorüberlicher Arbeit zu billigen Preisen angefertigt. Besonders empfiehlt für ältere Damen Arbeiten aus naturgrauen und weißen Haaren; dieselben behalten im Tragen ihre schöne natürliche Farbe, ohne trüb und grünlich zu werden.

Amerikanisches Kopfwäsche.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien, 3. Schillerplatz 3, 1. Etage, neben Hotel Doppel.

Photographie A. Bark.

Museumstrasse 1, Telefon 141.
empfiehlt sich für
Masken-Aufnahmen, Gruppen,
Portraits etc.
Umkleide- und Frisier-Zimmer.

Cognac,

Marke Albert Buchholz,
höchste Auszeichnungen. Gewähr für feinste
Qualität, empfiehlt in den Preislisten von Mk. 1.50 bis
Mk. 4.50 per 1/2 Flasche

A. Haybach,
Wellenstrasse 22.

Wadi-Kisan-Thee,

à Pfund Mk. 2.—, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—.

Verkauf von 1/2 Pfund an im Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grotes, Grosse Burgstrasse 13.

Ferner empfehle meine Liqueur-Specialitäten „Wadi-Kisan“, feinsten Thee-Liqueur und Cacao-Grotes-Liqueur in verschiedenen Porzellan-Füllungen und
eleganten Flaschen im Preise von Mk. 1.— bis Mk. 8.— Probel, 50 Pf.

Behrend's Thee,

à Pfund Mk. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—.

Aecht holl. Cacao-Grotes,

Dosenpackung Mk. 3.—, Silberbeutel Mk. 2.70, lose Mk. 2.40 pro Pfund.

Auch erhältlich bei A. Martini, Taunusstrasse 48.

Tido Thieme, Grosse Burgstrasse 13, 1078

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, keine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, und wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 409

Wiesbaden. Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe sämtliche Artikel, als:

Federn, Blumen, Bänder, Spitzen, Schleier,
Sammt, Glacé- u. Stoff-Handschuhe, Weiss- u.
Wollwaren, Kragen u. Manschetten, Cravatten,
Stickerien, Besatzartikel, Kurzwaren aller Art,
Korsetten etc.,

15703

zu u. unter Selbstkostenpreis.

Clara Dries,

Bahnhofstrasse 20.

